

# Fachtagung migration:plus „(K)eine Chance!“

## Integration statt Separation



Bettina Beglinger, DBW LU, Abteilungsleiterin BIZ

21.03.2017

## Blickwinkel Bildung

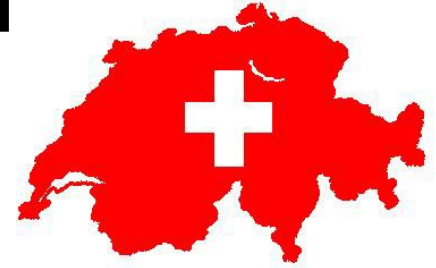


Bildquelle: [www.prad.de](http://www.prad.de)

## Inhalte

- Migration / Integration
- Bund / Berufsbildung
- Herausforderungen
- Verschiedenen Player
- Kanton Luzern - ein Lösungsansatz
- Fazit

# Migration / Integration



- In der Schweiz
  - Migration / Integration: ein vertrautes Thema
  
- Was ist anders?
  - Zielgruppen
  - Mengengerüst
  - Kultur
  - Arbeitswelt-Erfahrung

Bildquelle: [www.ssa.sag.ch](http://www.ssa.sag.ch)

# Zahlenvergleich

## Zuwanderung 2011-2013 in den verschiedenen Altersgruppen

	5-9 Jahre	10-14 Jahre	15-19 Jahre	Total
2011	6982	5980	8799	21'761
2012	7581	6172	9734	23'487
2013	8865	7344	10'954	27'163
	+ 26%	+ 22%	+ 25%	+ 25%

Quelle: Bundesamt für Statistik

NB: Über alle Altersgruppen hinweg hat die Zuwanderung zwischen 2011 und 2013 gesamthaft um 18% zugenommen.

# Zuwanderung

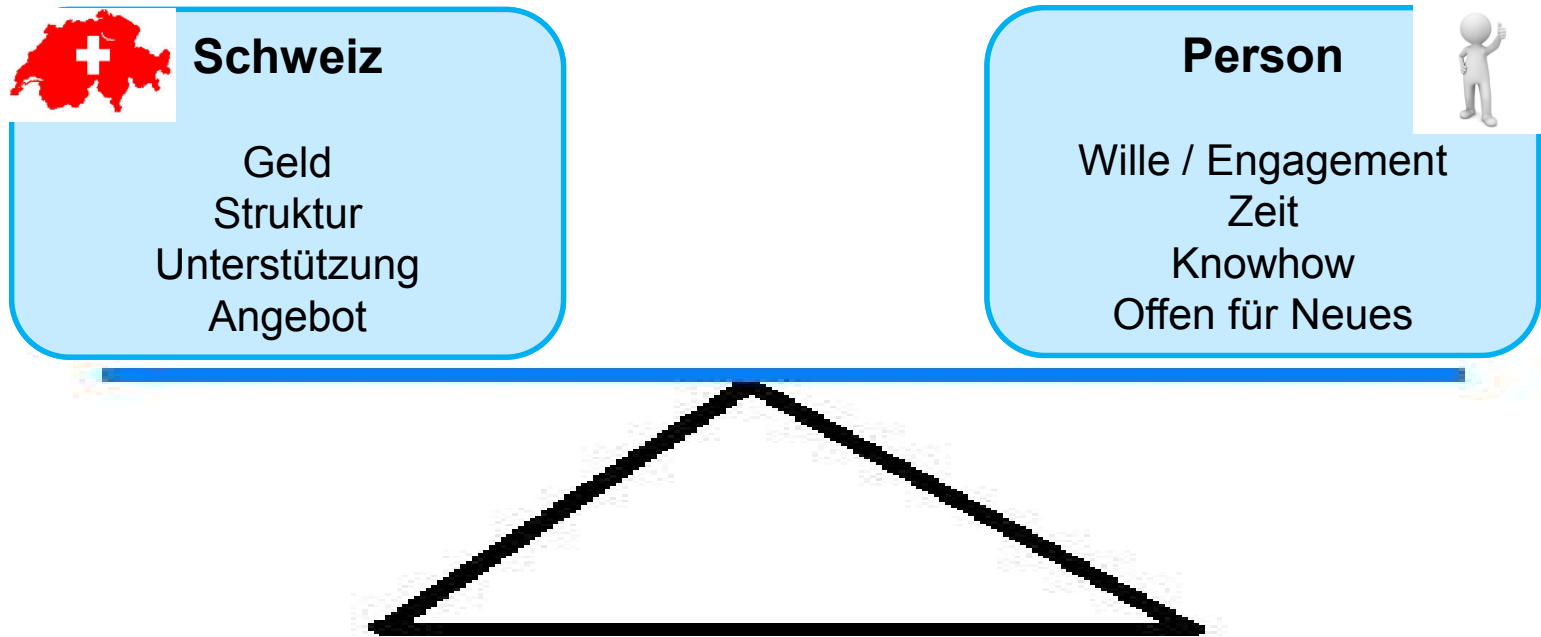
## Spät eingereiste Jugendliche und junge Erwachsene

- Durchschnittliche jährlich Zuwanderung :  
Spät eingereiste Jugendlichen und junge Erwachsene (Neuzuzüge 16-24-Jähriger seit 2008 bis 2013): 43'800 Personen
- Spät eingereiste 16-24-jährige im Familiennachzug namentlich aus Südeuropa und Westbalkan/Türkei: **ca. 5000 Personen p.a., davon vermutlich rund 1/3 (~2000) ohne Sek II (-Potenzial).**

(Büro BASS Studie und eigene Schätzungen) Oktober 2016

# Voraussetzungen

➤ Investition für beide Seiten



# Drei Phasen der Integration

Stabilisierung / Wiederaufbau



Soziale Integration



Berufliche Integration





# Nutzen beruflicher Integration

- Arbeit haben = dazu gehören
- Ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht soziale Unabhängigkeit
- Ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht berufliche Entwicklung
- Ein selbstbestimmtes Leben ist Motivation und Vorbild für die nächste Generation



# Bund

## Ziele beruflicher Integration

### Motto

- Integration vor Separation
- Regelstruktur vor externer Struktur
- Ausbildung vor Arbeit
- Arbeit vor Sozialhilfe
- Direkteinstieg vor Zwischenlösung  
(Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene)

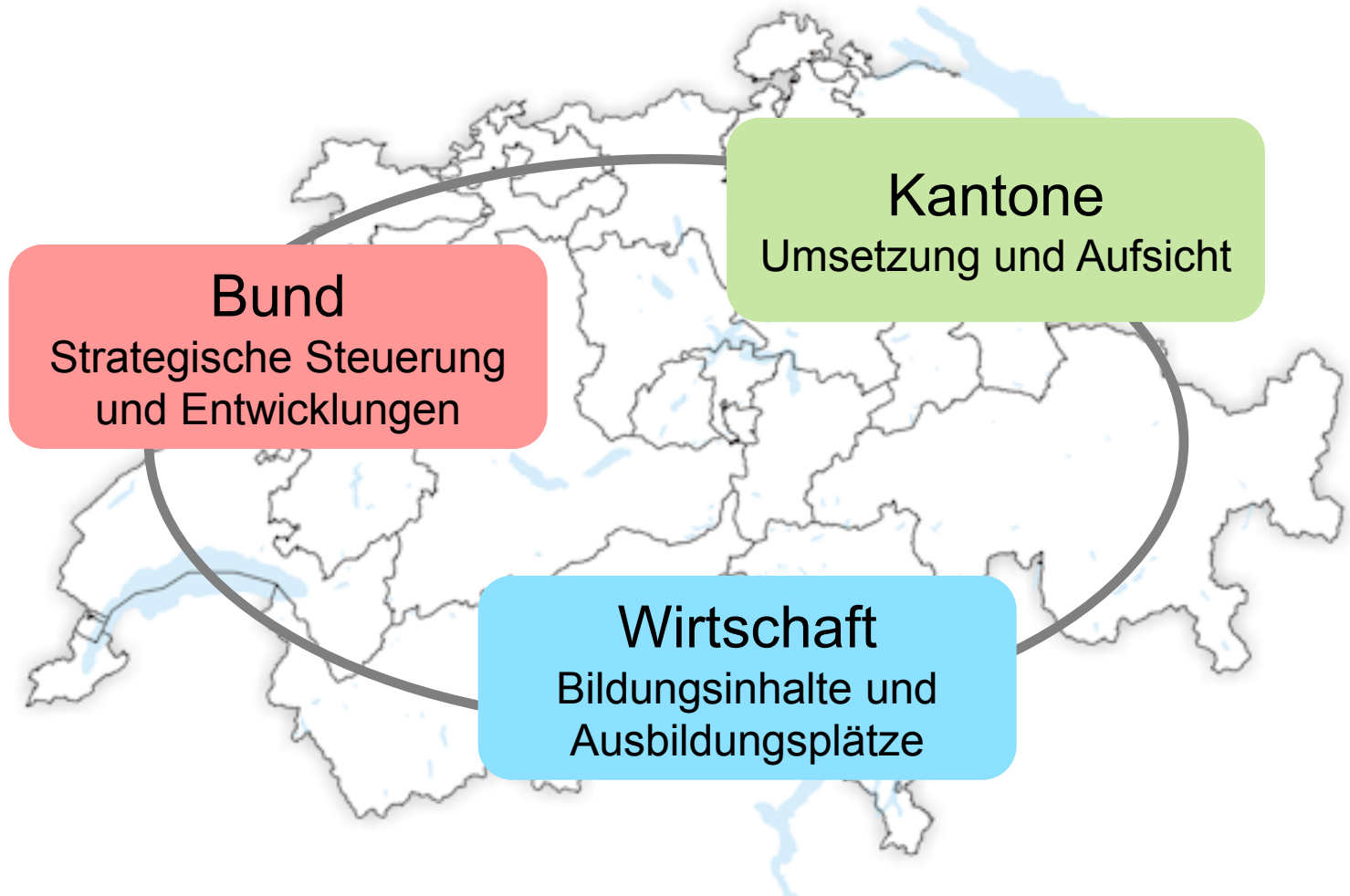


### Ziele

- Selbstbestimmtes Leben
- 95 % der Jugendlichen, jungen Erwachsenen gelingt der Sek II-Abschluss
- Im ganzen Bildungssystem werden Ein-, Um- und Wiedereinstiege gefördert.



# Bildungsplayer



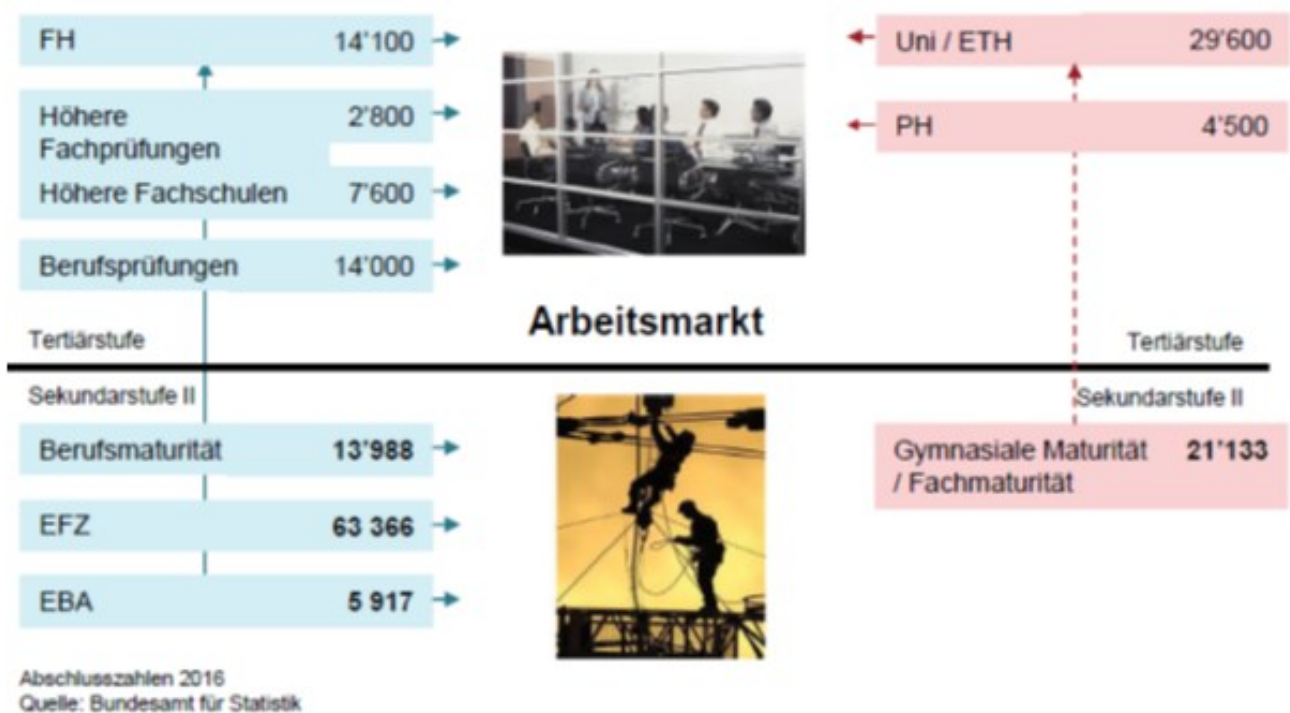
# Bildung

## Bildungssystem heute

Erfolg durch Vielseitigkeit und Durchlässigkeit

75% machen eine berufliche Grundbildung

230 Berufe stehen zur Auswahl



Datenquelle: Berufsbildung in der "Schweiz Zahlen und Fakten 2016"

Dienststelle  
Berufs- und Weiterbildung

[beruf.lu.ch](http://beruf.lu.ch)

# Erfolgsfaktoren

Strukturen  
klar, umsetzbar



Sprache

Motivation  
Bildungswille



Betriebe  
Bereitschaft



mehr Zeit



# Persönliche Voraussetzungen für berufliche Integration

## Sprachliche

- Regionalsprache
- weitere Sprachen



## Bildung und Erfahrung

- Ausbildungs- und Berufserfahrung sowie Lernstrategien
- Sachkompetenz
- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz



# Persönliche Voraussetzungen für berufliche Integration

## Gesundheitliche

- Physische Gesundheit, Leistungsfähigkeit
- Psychische Gesundheit
- Gesundheitsverhalten



## Soziale

- Soziale Merkmale inkl. soziale Kontakte



## Motivation

- Persönliche Motivationsfaktoren
- Verbindliches Einhalten von Rahmenbedingungen



# Bund SBFI

## Voraussetzungen beruflicher Integration

- Vereinfachung der administrativen Strukturen bei
  - Nachholbildung
  - Anerkennung von Bildungsleistungen
  - Betrieben
  
- Definitions-Erweiterung der Brückenangebote
  
- Mehr Finanzen für die Kantone
  
- Wartezeiten verringern



# Kantone

## Voraussetzungen beruflicher Integration

- Aufbau von Strukturen zur Förderung der beruflichen Integration, im Rahmen der Regelstrukturen
  - Brückenangebote
    - ein- und zweijährige
    - weiterer Sprachförderung
    - kombinierte Angebote (Theorie/Praxis)
  - Integrationsvorlehre
  - Praktikumsplätze
  - Ausbildungsplätze
- Aufbau von begleitenden und beratenden Angeboten
- Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (Praktikums- und Ausbildungsplätze)
- Verbindlichkeit einfordern

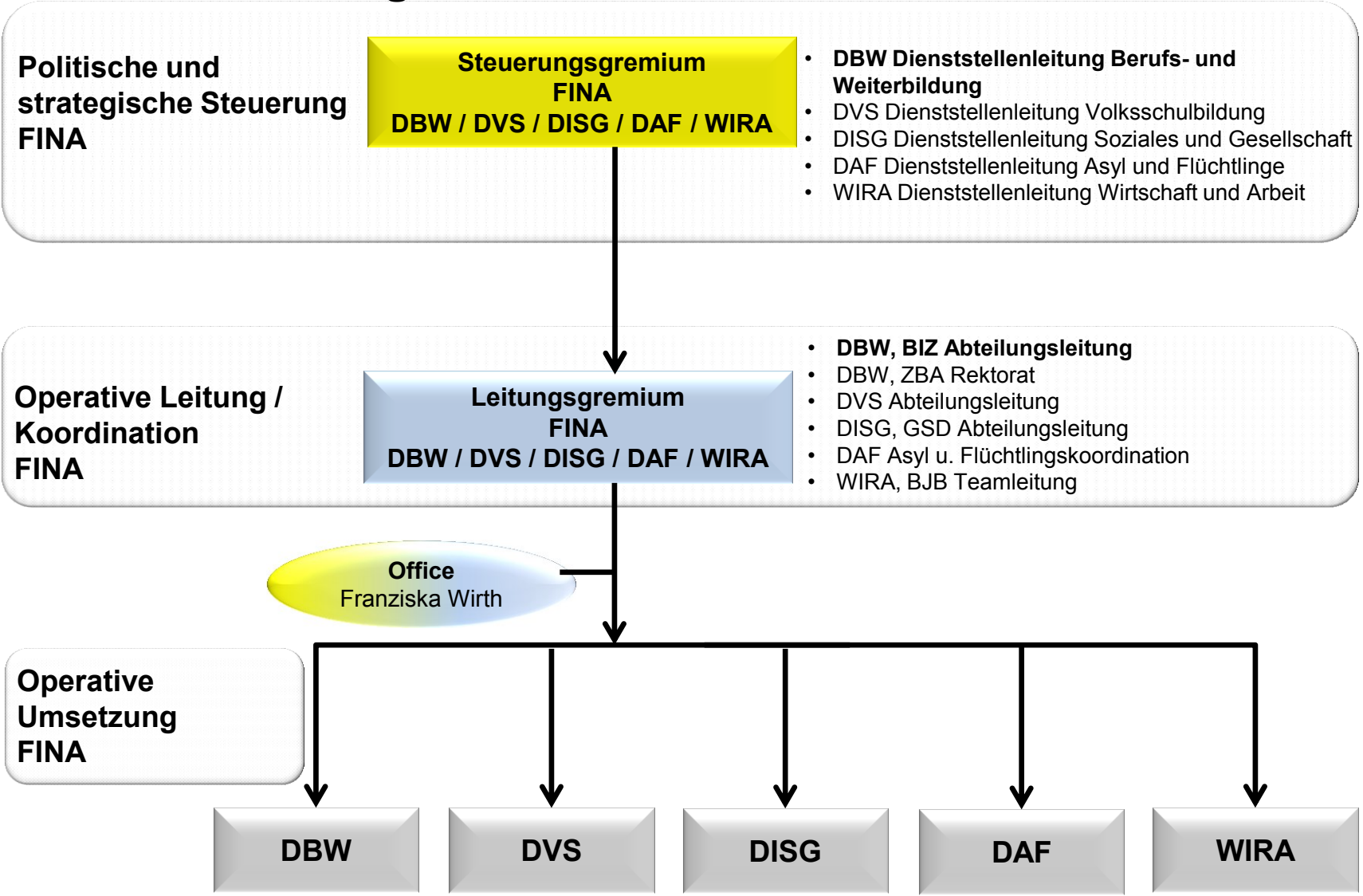
# Wirtschaft

## Voraussetzungen beruflicher Integration

- Bereitschaft der Betriebe sich zu engagieren
  - Einblicke in die Arbeitswelt
  - Verschiedene Formen von Praktika
  - Berufsbezogene Einführungsprogramme
- Gute Einbindung ins Gesamtsystem
- Jugendliche mit den nötigen Voraussetzungen
  - Sprache
  - Motivation
  - Gesundheit
- Eine Ansprechperson bei Ausbildungsfragen
- Vereinfachte Administration

# Kanton Luzern

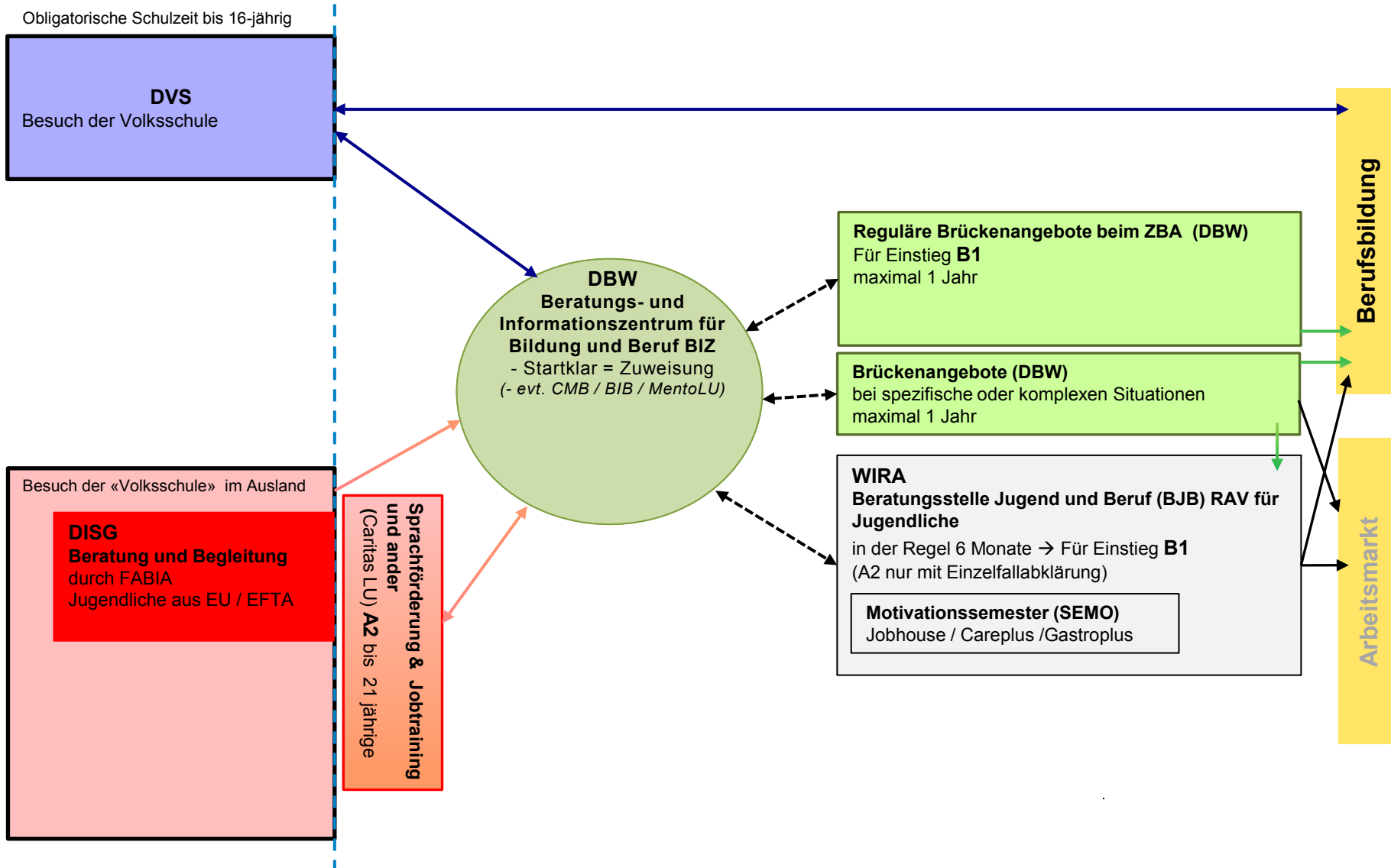
## FINA Fokus Integration Nahtstelle I



# Prozesse Nahtstelle I:

## Berufliche Integration (vier Dienststellen DBW/DISG/DVS/WIRA)

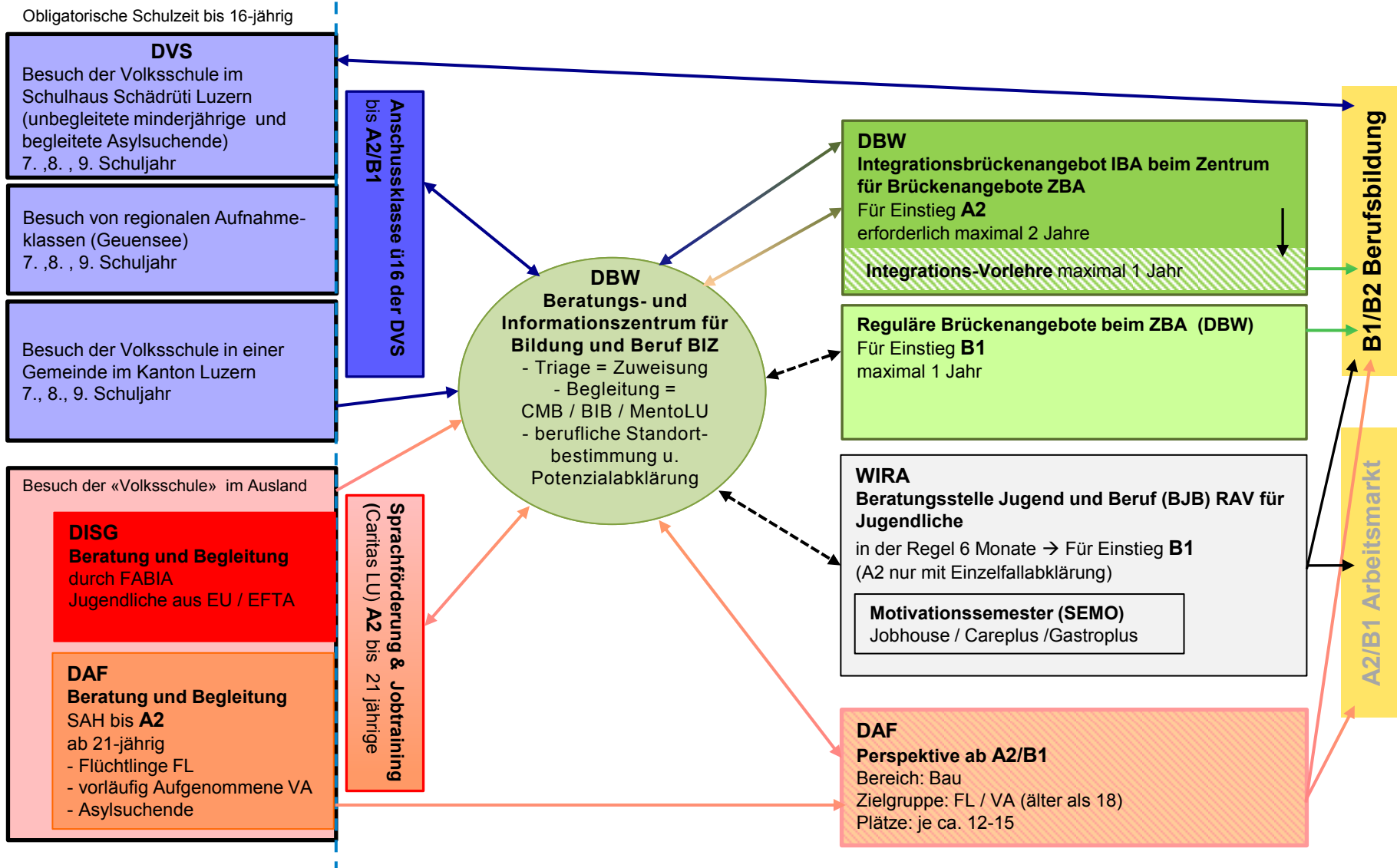
seit Schuljahr 2013/14



# Prozesse Nahtstelle I:

## Berufliche Integration von Jugendlichen, vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen (fünf Dienststellen DAF/DISG/DBW/DVS/WIRA)

seit Schuljahr 2016/17



# Aktueller Bedarf

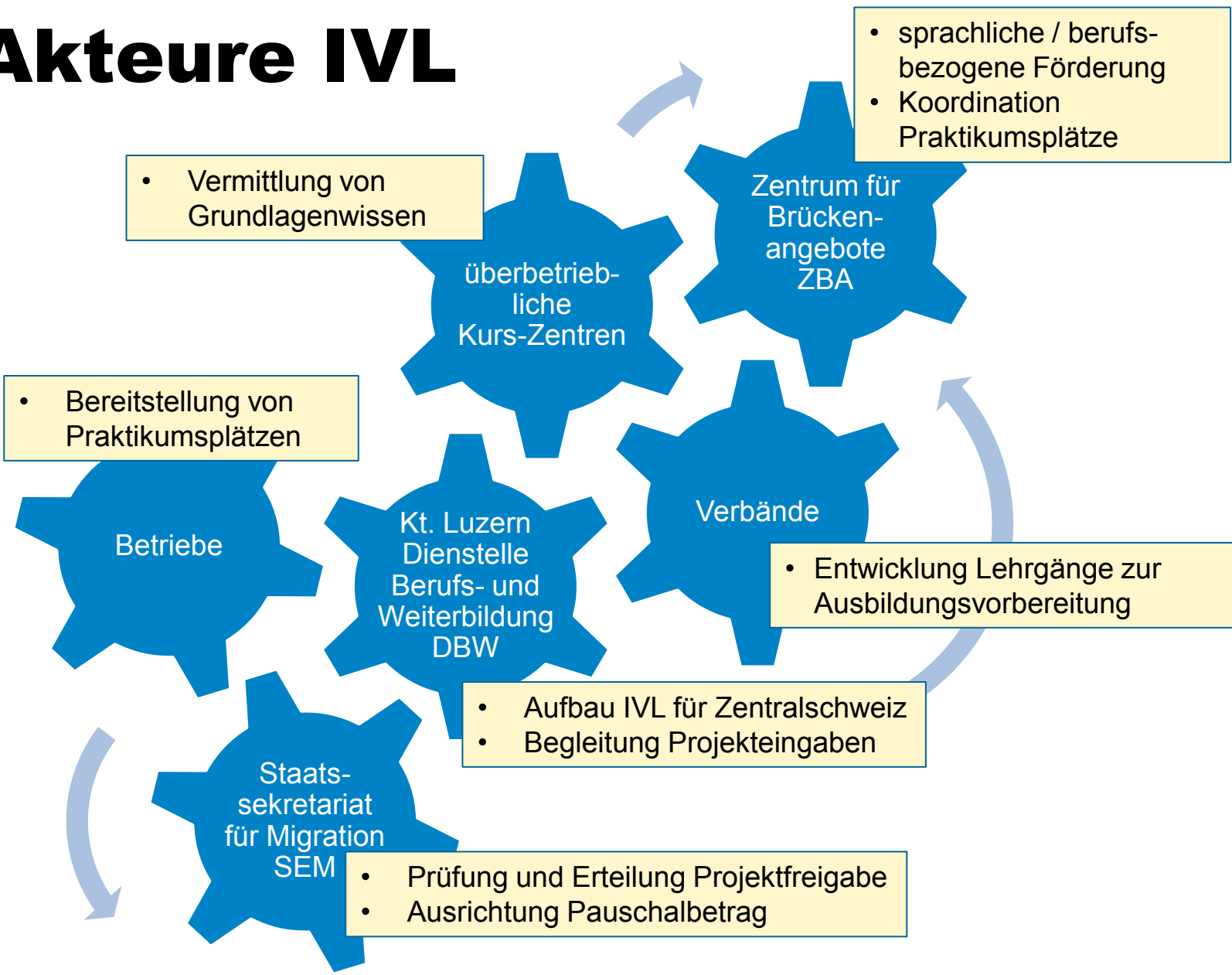


Benötigte Praktika in der Zentralschweiz:

**Sommer 2017: 150 Plätze**

**Sommer 2018: 220 Plätze**

## Akteure IVL



## Das bringt uns weiter

- Gemeinsam
- Koordiniert
- Offenheit
- Klarheit
- Verbindlichkeit
- Integration / Einbindung
- Mut, Neues zu wagen

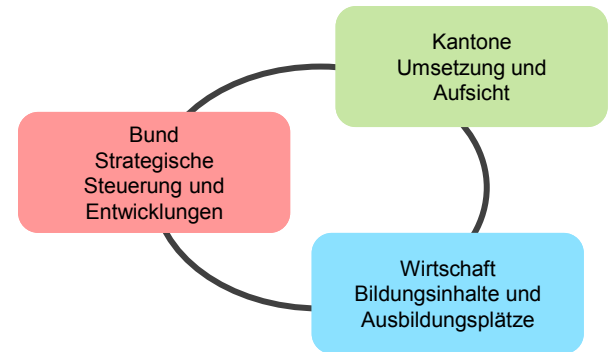


# Mögliche Stolpersteine

- Komplexe Prozess
- Zu viel Administration
- Rezepte
- Endgültige Lösungen  
die Suche nach der RICHTIGEN Lösung
- Ausschluss / Separation

# Fazit

System kann die Aufgabe der nachhaltigen Integration nur im Verbund umsetzen (Verbundpartnerschaft).



Den ersten Arbeitsmarkt einbinden - die Migranten dürfen und sollen nicht ausserhalb stehen. Diese Integrationsleistung zu stemmen, ist für das Berufsbildungssystem eine enorme Herausforderung.

Wir brauchen daher:

# Fazit

- **Übergreifende Zusammenarbeit auf Bundes- und Kantonsebene**

Geltende Regelstrukturen sind verbindliche Grundlage. Ansonsten besteht die Gefahr, die einzelnen Systeme zu überfordern.
- **Mehr Zeit / Geduld**

Migranten brauchen mehr Zeit für den Erwerb der notwendigen persönlichen und fachlichen Kompetenzen. Brückenangebote sollten somit per Definition mehr als ein Jahr dauern.
- **Mehr finanzielle Mittel**

Die Berufsbildung benötigt ausreichende Mittel, um Bildung, Beratung und Begleitung im benötigten Mass anbieten zu können.

# Fazit

## ➤ Monitoring

Ein übergreifendes Monitoring ist nötig, um rechtzeitig korrigierend eingreifen zu können

## ➤ Vereinfachung der Administration

Vorgaben und komplizierte Prozesse machen Wege lang und schwerfällig. Diese Prozesse sind zu überdenken und wo immer möglich zu vereinfachen.

## ➤ Einheitliche, verbindliche Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen sollen für alle gleich und verbindlich sein.

Personen mit schwierigen Ausgangslagen sollen die nötige Unterstützung erhalten, um Lösungen zu finden.

## Fazit

- Unterstützung für Wirtschaft und Betriebe  
Diese ist wohl ausbildungsbereit, benötigt jedoch professionelle Unterstützung - sie wurde nie auf diese enorm heterogenen Zielgruppen vorbereitet.
- Fallführung  
Betreuung sollte durchgehend erfolgen, damit verbessert und vereinfacht sich die Fallführung für das System und die Betroffenen.

Bund (SBFI) und Kantone sind daran, diese Erkenntnisse umzusetzen.

## Fragen

